

Lingg, Hermann von: 13. Friedensbild (1862)

1 Wenn über Eichen Sturm und Donner schnauben,
2 Singt unter Blumen ungestört die Grille;
3 Im Bergtal lebt und webt noch die Idylle,
4 Wenn rings die Länder Krieg und Pest durchrauben.

5 O sieh, da herrscht noch Sitte, Treu und Glauben;
6 Die Kinder führt ein Patriarchenwille,
7 Der Tag ist Arbeit und die Nacht ist Stille,
8 Am Hausdach nisten Storch und weiße Tauben.

9 Die Wanduhr pickt, und alles schläft – doch näher
10 Und näher tönt schon Echo von Geschützen,
11 Und durch die Schluchten steigt herauf der Späher.

12 Der Morgen graut – der Greis auf seinen Stützen,
13 Die Mutter mit dem Kind, der Hirt und Mäher
14 Knie'n im Gebet: »Herr, du wirst uns beschützen!«

(Textopus: 13. Friedensbild. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33731>)